

Seite: 32
Rubrik: Aus dem Landkreis
Mediengattung: Tageszeitung

Auflage: 7.963 (gedruckt) ¹ 8.041 (verkauft) ¹
 8.188 (verbreitet) ¹
Reichweite: 0,038 (in Mio.) ²

¹ IVW 1/2022
² AGMA ma 2021 Tageszeitungen

Bedauern nach Abschied

FWG-Mann Gerhard Bühler war 33 Jahre lang im Ulmer Gemeinderat. Mit dem Nachfolger hat er einiges gemeinsam.

Von Sebastian Mayr
 Ulm Ein Geschenk zum Abschied lehnte er ab, auch eine Würdigung seiner Verdienste wollte er nicht hören. Gerhard Bühler, der nach 33 Jahren aus dem Ulmer Gemeinderat ausgeschieden ist, bekam sie dennoch: durch lang anhaltenden Applaus – und durch den scherzhaften Antrag einer politischen Gegenpielerin. Gleich zu Beginn der Sitzung am Mittwoch meldete sich die Grüne Lena Schwelling zu Wort: „Wir würden gerne den Tagesordnungspunkt 1 absetzen, damit der Herr Bühler doch noch ein wenig länger im Gemeinderat bleibt.“ Unter Punkt 1 war das Ausscheiden des FWG-Mannes aus dem Gremium aufgeführt. Die Heiterkeit war groß, am personellen Wechsel änderte sich nichts. „Eine Ära im Gemeinderat geht zu Ende“, sagte Oberbürgermeister Gunter Czisch. Vor den 33 Jahren in dem Gremium war der als umgänglich und bodenständig bekannte Junginger neun Jahre lang

Ortschaftsrat gewesen, in Vereinen und der Kirche war er schon davor engagiert, bei den Ulmer Paradekonzerte gestaltete er das kulturelle Leben in der Stadt mit. Stadtoberhaupt Czisch lobte Bühlers Fachkompetenz und rühmte ihn als „wandelndes Lexikon zu allen Fragen des Bauausschusses“ und als einen, der immer die ganze Stadt im Blick gehabt habe. „Er wird uns abgehen“, sagte der Oberbürgermeister. Bühler war oft Vermittler gewesen und hatte Kompromissvorschläge gemacht. Er habe gespürt, dass dieser Einsatz geschätzt wurde, sagte er unserer Redaktion. Nun freue er sich auf mehr Freiheit und Flexibilität. Dem Gemeinderat gab der 74-Jährige einige Worte mit auf den Weg: „Seien Sie sich jeden Tag aufs Neue bewusst, in welcher Tradition Sie hier am Ratstisch sitzen“, sagte er und erinnerte an den kleinen und den großen Schwörbrief, die den Zünften ab dem Mittelalter erst politische Mitsprache und später die Mehrheit im Rat einräumten. Bühler

riet auch: „Pflegen Sie die Tradition der Nachsitzungen.“ Im Anschluss an die teils kontroversen Auseinandersetzungen kommen die Stadträtinnen und Stadträte oft bei einem Viertel Wein oder Ähnlichem zusammen. Statt ein Geschenk anzunehmen, beschenkte der Altstadtrat die Stadt: Er stiftete eine Hopfenbuche, die auf der Kleinen Blauinsel gepflanzt werden soll. „Das war’s, alles Gute und Gottes Segen“, sagte Bühler zum Abschied. Sein Nachfolger Oliver Burmann ist 49 Jahre alt. Der Bankkaufmann kommt wie Bühler aus Jungingen, war dort bisher stellvertretender Ortschaftsrat und hatte wie Bühler auf der Ulmer Vorortliste kandidiert, die sich traditionell mit drei anderen Listen zur FWG-Fraktion im Gemeinderat zusammenschließt. Dass sein Vorgänger ihm vorzeitig Platz macht, soll auch Bumanns Aussichten bei der nächsten Gemeinderatswahl verbessern.

Abbildung: 33 Jahre lang saß Gerhard Bühler am Ratstisch, nun nahm er in den Zuschauerreihen Platz. Foto: Sebastian Mayr
Wörter: 415